














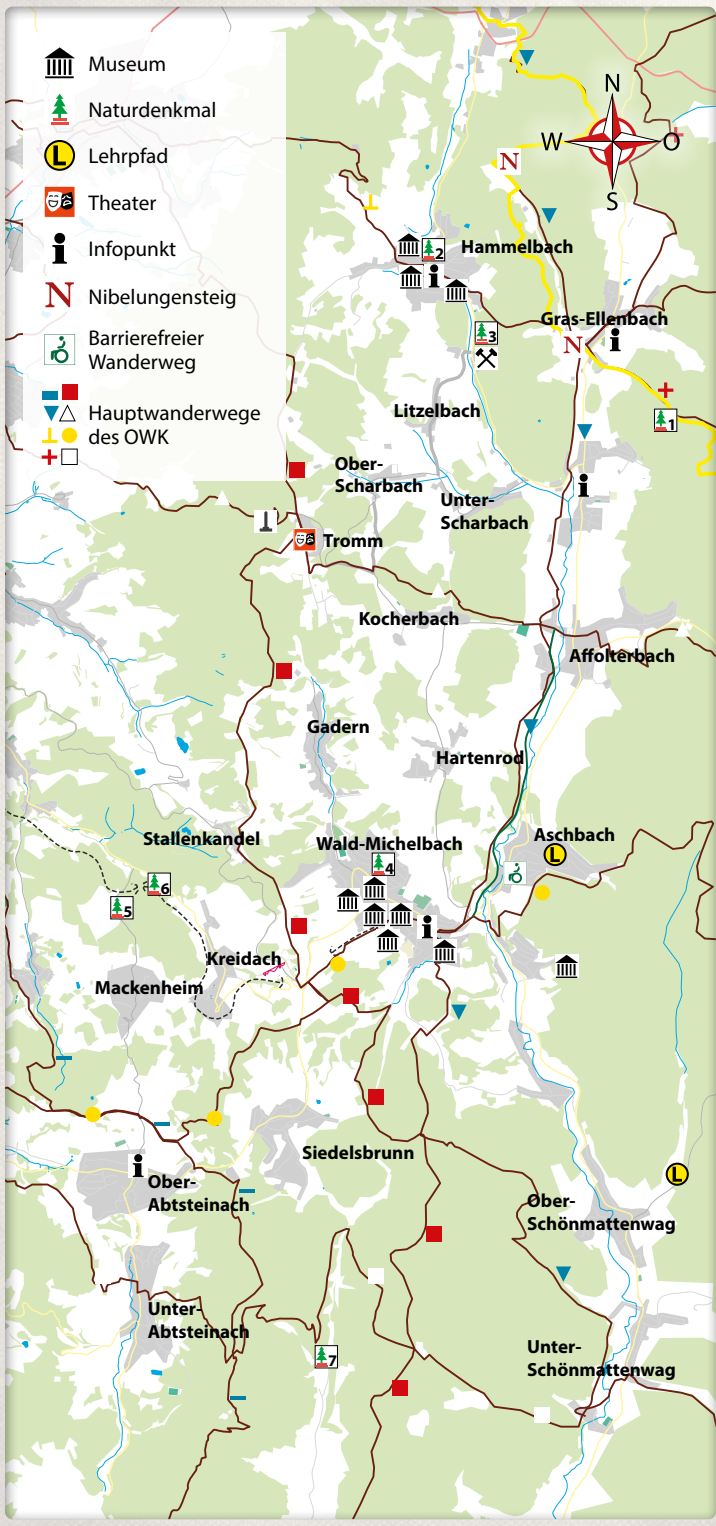
Der Überwald
zaubert ein Lächeln



**Museen und Sammlungen
im Überwald
Abtsteinach
Grasellenbach
Wald-Michelbach**



-  Museum
-  Naturdenkmal
-  Lehrpfad
-  Theater
-  Infopunkt
-  Nibelungensteig
-  Barrierefreier Wanderweg
-  Hauptwanderwege des OWK
-  
-  



Herzlich Willkommen im Überwald!

Im Überwald und den drei Gemeinden Abtsteinach, Grasellenbach und Wald-Michelbach findet der interessierte Besucher zahlreiche Museen und Sehenswürdigkeiten. Diese sind Zeuge einer über 1000 Jahre währenden Regionalgeschichte, die wiederum in direkter Verbindung zum Kloster Lorsch steht, das um die Jahrtausendwende eine mächtige geopolitische Rolle einnahm. Auch der Name „Überwald“ lässt sich auf das Kloster Lorsch und seine regionalen Aktivitäten zurückführen: dessen Mönche besiedelten von Westen aus den Odenwald, rückten über die Anhöhen der Bergstraße gen Osten vor und blickten auf einen bewaldeten Bergrücken – über diesen Wald gelangten sie in den Überwald.

Neben einer facettenreichen Regionalgeschichte weist der Überwald eine noch viel länger währende geologische Geschichte auf. Insbesondere der Übergang vom Granit zum Buntsandstein stellt geologisch eine Besonderheit dar und hat Auswirkungen auf die naturräumliche Gliederung, die Vegetation und die wirtschaftliche Entwicklung der Region ab der Wende zum 20. Jahrhundert. Etliche Geopunkte in der Landschaft, ein begehrtes Besucherbergwerk und ein Infozentrum informieren über diese Sachverhalte.

Neben Regional- und Erdgeschichte sind es private Museen und Sammlungen, die den Überwald als Museumslandschaft prägen. Hier findet der Besucher Raritäten und manches historische Relikt, zu dem die Museumsbetreiber Anekdoten zu berichten wissen.

**Viel Spaß beim Entdecken und Stöbern
in der Geschichte des Überwaldes!**

Zukunftsoffensive Überwald GmbH

In der Gass 14b
69483 Wald-Michelbach
Tel.: 0 62 07/94 24-0
info@ueberwald.eu
www.ueberwald.eu





Überwaldmuseum

In der Gass 9, Wald-Michelbach



Das historische Zent-Rathaus aus dem Jahr 1594, in dem Markttag und Gerichtssitzungen stattfanden, zeigt den Besuchern Handwerksmaterial von Schuhmacher, Sattler, Küfer und Schneider, ebenso landwirtschaftliche und für die

damaligen Hausschlachtungen nötigen Arbeitsgeräte.

Seit 2024 ist das Geopark-Infozentrum (ehemals in Aschbach) hier beheimatet und informiert über die frühere Natursteingewinnung im Überwald. Schautafeln und Exponate führen ein in die bewegte Geologie des Odenwaldes an der Nahtstelle zwischen Kristallinem und Buntsandsteinodenwald. Im Mittelpunkt steht dabei die wirtschaftliche Nutzung dieses geologischen Reichtums: Historische Arbeitswelten in den Überwälder Steinbrüchen und, im Kontrast dazu, die Arbeitsabläufe in aktuellen Steinbruchbetrieben werden anschaulich aufbereitet thematisiert.

„Der Wald als Lebensgrundlage im Überwald“ ist das Thema im ehemaligen Ratssaal. Hier erhält man anschaulich Einblick in die verschiedenen Tätigkeiten z. B. des Korbmachers, Besenbinders und Schindelmachers.

Im Bergwerkszimmer gibt die umfangreiche Sammlung Zeugnis vom Bergbau und eine besondere Mineraliensammlung vervollständigt das Bild.

Die wohl größte Kleiderbügelsammlung Deutschlands ist ebenfalls zu besichtigen.

Zu Ehren von Dr. Adam Karrillon, dem berühmten Arzt, Heimatdichter und ersten Büchner-Preisträger, wurde ein Zimmer eingerichtet, das von dessen Leben und Wirken berichtet.

Öffnungszeiten:

Freitag, Samstag und Sonntag von 15.00 bis 17.00 Uhr

Gruppenführungen auch außerhalb der Öffnungszeiten

und Gruppenpreise auf Anfrage unter Tel.: 06207/9424-0

Eintritt frei; Spenden erbeten

■ Lapidarium

Freilandmuseum, Hofwiese neben Einhaus, Wald-Michelbach



Im Lapidarium, das sich auf der „Museumsinsel“ in der Hofwiese befindet, sind u. a. ein Baumkletterstein, eine Apfelquetsche, ein Mühl- und ein Kollergangstein sowie Brunnenröge und alte, ausgediente Grenzsteine zu besichtigen.

Freilandmuseum, daher immer zugänglich

Überwälder Einhaus

Hofwiese, Wald-Michelbach

Das Einhaus, ein typisch Odenwälder Bauernhaus (um 1800) wurde in den Jahren 2004/2005 in ehrenamtlicher Arbeit und mit Unterstützung der Sparkassenstiftung Starkenburg wieder aufgebaut.



Der Name „Einhaus“ bezieht sich auf die Funktion des Gebäudes. Unter einem Dach war sowohl ein Familienleben, als auch die Möglichkeit des allernötigsten Broterwerbs durch die eingebundene Kleinlandwirtschaft möglich. Dieser Haustyp war in den Überwaldgemeinden ortsbildbestimmend.

Im neu errichteten Einhaus befindet sich das heutige Trauzimmer der Gemeinde Wald-Michelbach sowie ein Mehrzweckraum, der von Vereinen genutzt wird.

Öffnungszeiten:

Besichtigung kann im Rahmen einer Ortsführung oder an Backtagen erfolgen

Eintritt frei

Backhaus

Hofwiese direkt neben dem Einhaus, Wald-Michelbach

Im wunderschönen Backhaus wird an Festen und öffentlichen Backtagen knuspriges Brot und Blechkuchen wie anno dazumal gebacken. An das 2007/2008 wieder aufgebaute Backhaus wurde ein ehemaliger Schweinestall angebaut,



der heute als Geräteraum dient. Beide Bauwerke hatten ihre Standorte auf Überwälder Höfen. Bis Mitte des 20. Jahrhunderts war die Landbevölkerung auf öffentliche Backhäuser und regelmäßige Backtage angewiesen, da nicht alle Anwesen über einen eigenen Ofen verfügten.

Öffentliche Backtage

Kontakt: Tel.: 0 62 07/94 24 - 0 oder

Überwälder Museums- u. Kulturverein

<https://www.ueberwaldmuseum.de/einhaus-backhaus/>

Tipp: Nachtwächterführungen durch Wald-Michelbach

An jedem Freitag vor den Backtagen nimmt Sie ein Nachtwächter mit durch die Gassen und erzählt interessante Geschichten zum Ort.

Infos unter www.ueberwald.eu und
Tel. 0 62 07/94 24 - 0



Museale Druckerei (ehem. HEAG-Turm)

Wetzkeil 39, Wald-Michelbach



Zum Bestand der Druckerei gehören mehrere Tiegel, Druckautomaten und Pressen aus dem 19. Jahrhundert. Abgerundet wird die Ausstellung von alten Plakaten, Büroschreib- und Druckmaschinen und vielem mehr. An den Öffnungstagen kann bei Druckvorführungen selbst Hand angelegt werden.

Papierschöpfen und Buchbindekurse auf Anfrage.

Öffnungszeiten:

(März bis Dezember)

Auf Anfrage bei Museumsverein, Tel. 0160-98964952

<https://www.ueberwaldmuseum.de/alte-druckerei/>

Eintritt frei



Grube Ludwig

Im Wetzkeil, Wald-Michelbach

Mit dem ehemaligen Bergwerk wurde ein bedeutendes, museales Industriedenkmal aus der Hochzeit des Bergbaus im Überwald für die Nachwelt erhalten. In den Jahren ab 1870 bis 1918 förderten bis zu 300 Bergleute rund 240.000 t Manganerz.



Die ehrenamtlich tätigen Bergwerksfreunde des Überwälder Museums- und Kulturvereins benötigten ca. 5.500 Arbeitsstunden, um den ehemaligen Bergbaustollen von Schutt und Schlamm zu befreien und dafür zu sorgen, dass der Stollen in seiner gesamten Länge problemlos besichtigt werden kann.

Öffnungszeiten:

(April bis Oktober)

Am letzten Samstag eines Monats von 10.00 bis 14.00 Uhr und nach Vereinbarung bei Zukunftsoffensive Überwald. Bitte geben Sie uns ein paar Tage Vorlauf für Abwicklung der Anfrage

Anmeldung unter Tel.: 0 62 07 / 94 24 0

Eintritt frei

Tipp: Ortsführung durch Wald-Michelbach

Im Rahmen einer Ortsführung zeigen Wanderführer manche Besonderheit und erzählen spannende Anekdoten aus der Ortsgeschichte.

Infos unter www.ueberwald.eu und

Tel. 0 62 07 / 94 24 - 0



Fotoausstellung Lipp

City Filiale Bäckerei Lipp, Poststraße 7, Wald-Michelbach



Wie sah Wald-Michelbach vor 100 Jahren aus - welche Gebäude, Geschäfte und Menschen prägten den Ort?

Die liebevoll arrangierte Fotoausstellung der Bäckerei Lipp ermöglicht eine Zeitreise: Historische Fotomotive zeigen

die Entwicklung vom kleinen, bäuerlich geprägten Ort um die Jahrhundertwende zum sich dynamisch entwickelnden Arbeits-, Wohn- und Tourismusstandort im 20. Jahrhundert.

Öffnungszeiten:

Anmeldung erforderlich unter Tel. 0 62 07 / 94 06 19

Eintritt frei



Walk & History - Stoaischer Hausnamen

Ober- und Unter-Abtsteinach



Mit jedem Generationswechsel ist ein Verlust an „altem Wissen“ verbunden und geht ohne gezielte Maßnahmen zum Erhalt unwiderbringlich verloren. In Abtsteinach entstand die Idee, mit Schildern an den jeweiligen Häusern die alten Namen zu

bewahren und mit Unterstützung der LEADER-Förderung konnte das Projekt an ca. 75 Häusern umgesetzt werden.

Regelmäßig bieten die ansässigen Geopark vor-Ort-Begleiter Führungen entlang der beschilderten Häuser an, die auf großes Interesse stoßen.



Die Standorte sind auf den Tafeln am Rathaus (O-Abtsteinach) und am Backhausumfeld (U-Abtsteinach) ersichtlich, oder über den nebenstehenden QR-Code.

Freilandmuseum, daher immer zugänglich

Eintritt frei





DDR-Museum im Odenwald

Litzelbacher Str. 15, Hammelbach



Als die Firma Zweirad-Röth im Jahr 1986 Generalimporteur für MZ und Simson in der Bundesrepublik Deutschland wurde, entwickelte sich bei Matthias Röth, gefördert durch viele Reisen in und durch die DDR, das Interesse am Alltagsleben

in der DDR. Er begann, Alltagsgegenstände in Geschäften in der DDR zu kaufen und zu sammeln. Seitdem ist der Umfang der Sammlung auf über 500 Artikel angewachsen und das Museum wird regelmäßig weiter ausgebaut.

Anhand verschiedener, einzelner Objekte wird die Entwicklungs- und Alltagsgeschichte der DDR seit den 1950er Jahren gezeigt. Alltagsgegenstände geben einen Eindruck vom Leben und den politischen Strukturen in der DDR wieder. Highlight des Museums ist eine original Telefonanlage aus den späten 1970er Jahren aus dem Palast der Republik, mit der der Staatsratsvorsitzende Erich Honecker persönlich telefoniert hat.

Erleben Sie ein Stück DDR-Alltagsgeschichte mitten im Odenwald.



Historisches Museum Zweirad-Röth

Schulstraße 6, Hammelbach



Über 50 Jahre prägten Fritz Röth und die Firma Zweirad-Röth von Hammelbach aus die Motorradbranche der Bundesrepublik Deutschland in entscheidender Weise. Aus der 1873 von Adam Röth in einer Schlosserwerkstatt gegründeten Firma entwickelte sich seit 1955 unter Fritz Röth ein

Motorradimportunternehmen, das über ein deutschlandweites Händlernetz von 400 Fachhändlern die Basis für den Erfolg von 40 Motorradmarken in der Bundesrepublik Deutschland legte.

Im Historischen Museum der Firma Zweirad-Röth erfahren Sie mehr über die Entwicklungsgeschichte der Firma Zweirad-Röth. Anhand verschiedener Motorrad-Typen wird auch die Entwicklungsgeschichte des Motorrads seit 1925 gezeigt. Sportliche Erfolge werden lebendig. Schnittmodelle von Motoren zeigen technische Raffinessen und Entwicklungsphasen.

Öffnungszeiten mit Führung:

Nach tel. oder schriftlicher Voranmeldung jedes zweite und vierte Wochenende im Monat.

Tel.: 01 79 / 498 65 65 - matthias.roeth@web.de

Eisenbahnfreunde Hammelbach e.V.

Schulstraße 20, Hammelbach

Seit 2008 sind die Eisenbahnfreunde Hammelbach im historischen Zentschultheißenhaus in der Schulstraße 20 mit Modellbahnanlagen in mehreren Spurweiten ansässig. Als High-Light gibt es eine betriebsfähige Blechbahn in Spur 0 aus den 30er Jahren. In einem kleinen Museumsbereich sind auch historische Eisenbahnutensilien zu besichtigen.



Öffnungszeiten: nach Vereinbarung

Tel.: 0 62 53/2 14 08 o. Tel.: 0 62 51/7 44 99

www.eisenbahnfreunde-hammelbach.de

Kleines Museum für alte Läden und Reklame

Schulstraße 38, Hammelbach

Angefangen hat alles mit der Leidenschaft für alte Sachen schon in der Jugend. Als Peter Heiß vor ca. 20 Jahren das erste Emaille-Reklameschild in die Hände fiel, war für ihn klar: „Davon muss ich mehr haben!“ Mit der Zeit wurden es mehr Schilder und es kamen noch viele Dosen und Päckchen dazu. Im Haus wurde es schließlich immer enger und so entschloss sich der Inhaber 2011, einen alten Laden einzurichten. Er öffnete spontan bei Festen im Ort und stieß mit dem „Mini-Museum“ auf große Begeisterung und Interesse. Viele Besucher und Gönner brachten „allerlei Altes“ fürs Museum. Es wurden ihm sogar zwei komplette Ladeneinrichtungen angeboten.



2013 wurde es wieder zu eng und nach einigen Umbaumaßnahmen im Scheunenteil des Hauses wurden aus der ehemaligen Garage und Werkstatt noch neue Räume für das Museum geschaffen. Die Sammlung wurde erweitert durch viele Artikel, Kassen, Verkaufsschränkchen und sogar originale Schokoladenautomaten angeschafft. Im Frühjahr 2014 war es schließlich so weit – die Erweiterung war abgeschlossen und das Museum wurde feierlich eröffnet. Das Ergebnis können Sie bei Ihrem Besuch bestaunen.

Öffnungszeiten:

Nach telefonischer Vereinbarung

Tel.: 062 53/2 17 05

Eintritt: 2,50 EUR p.P, Kinder bis 14 Jahre frei,
Gruppen ab 10 Pers. 2,- EUR p.P, Schul-
klassen (pausch.) 20,- EUR

■ Siegfriedbrunnen in Gras-Ellenbach 1



Wer kennt nicht die Sage von Siegfried, dem stolzen Drachentöter, und seinem schmachvollen Ende. Auf der Jagd wurde der Held hinterwärts ermordet, als er seinen Durst an einem kühlen Quell löschen wollte.

Unverwundbar geworden durch das Bad im Drachenblut gab es doch eine Stelle auf der Schulter, die ungeschützt war. Die kannte Hagen von Tronje und streckte Siegfried deshalb mit seinem Speer nieder.

So steht es im Nibelungenlied, der bedeutendsten deutschen Heldendichtung des Mittelalters. Viele Dörfer erheben Anspruch darauf, den "einzig wahren" Siegfried-Brunnen zu besitzen. Zu ihnen zählt Gras-Ellenbach im Odenwald.

Entdecker des dortigen Siegfried-Brunnens ist der Geheime Staatsrat Dr. Johann Friedrich Knapp aus Darmstadt. Bei seinen Forschungen stieß er im Jahr 1844 im Wald oberhalb von Gras-Ellenbach auf eine Quelle. Sie war den Einheimischen schon lange bekannt, doch laut Knapp schien sie jenen geographischen Angaben zu entsprechen, die das Nibelungenlied bietet. Danach fand die verhängnisvolle Jagd im Gebirge statt, und zwar im "Otenwalde" oder auch "Waskenwalde." Den Ort "Ottenhain", wo die Siegfriedquelle fließen sollte, identifizierte er mit dem Flurstück Totenhain in der Nähe von Gras-Ellenbach.

Nachdem die Echtheit des Gras-Ellenbacher Siegfried-Brunnens hinreichend bewiesen schien, fand 1851 die feierliche Deklaration statt. Ein altes Sühnekreuz wurde durch ein neugotisches ersetzt, auf dem stilgerecht der entsprechende Vers des Nibelungenliedes in mittelhochdeutscher Sprache eingemeißelt wurde.

Erreichbar: Nur zu Fuß über Gras-Ellenbach

Tipp: Radler-Infostation

Im benachbarten Ortsteil Wahlen laden die Radler-Infostation (incl. E-Bike-Ladestation u. WC) sowie die Spielgolfanlage zum Besuch ein.

Gotische Kapellruine in Hammelbach 2

Auf dem unteren Teil des Friedhofes von Hammelbach, unweit der evangelisch-reformierten Pfarrkirche, steht eine gotische Kapellruine.

Trotz ihres ruinösen - aber gepflegten - Aussehens ist dieser Kapellenrest ein kunstgeschichtliches Kleinod ersten Ranges.

Auch schon die wenigen romantischen Mauerreste vermögen den Betrachter in ihren Bann zu ziehen.

Die Ruinenschönheit besteht nur noch aus einem dachlosen kleinen, polygonal geschlossenen Chorraum mit reizvollem Fenstermaßwerk und wenigen Gewölbeteilen, beides die gotische Stilepoche verratend.

Ruhe und Beschaulichkeit strahlt die gesamte Anlage aus. Die Gemeinde hat vor Jahren hier eine Gedenkstätte für die Opfer der Kriege eingerichtet. Schriftliche Urkunden über diese Hammelbacher Kapelle gibt es nicht. Ihre Entstehungszeit dürfte in etwa mit der der Lichtenklinger Kapelle zusammen fallen, um 1350. Obwohl nur noch der Mauerkranz des Chors dieser Kapelle erhalten ist, gibt die Anlage noch genügend Auskunft über den Baustil ihrer Zeit.



■ Kalter Brunnen in Hammelbach 3

Der Kalte Brunnen nimmt für sich in Anspruch, der einzige natürliche Springbrunnen im Kreis Bergstraße und darüber hinaus im Odenwald zu sein. Seine Wasserfontäne sprüht bis zu ca. drei bis vier Meter hoch.

Das Wasser wird in einem kleinen, mit Naturstein ausgelegten Becken aufgefangen. Besonders im Winter bieten die entstehenden Eisskulpturen bizarre und faszinierende Formen.

Die Anlage liegt an der von Hammelbach nach Litzelbach-Wahlen führenden Landstraße.

Nahe der Anlage befindet sich die „Ludwig-Münnig-Schutzhütte“.



Tipp: Litzelbacher Steinbrüche

2023 wurden vier der fünf Litzelbacher Steinbrüche renaturiert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Ein Audioguidesführer informiert über historische und geologische Hintergründe.

■ Waldlehrpfad Ober-Schönmattenweg



Der älteste Waldlehrpfad Deutschlands wurde 1957 von dem Lehrer Rupprecht Bayer angelegt und führt durch das idyllische Naturschutzgebiet Dürrenbachtal. Auf den zahlreichen, liebevoll gestalteten Tafeln wird Besuchern des Waldes die Pflanzen- und Tierwelt vorgestellt. Getreu dem Leitgedanken „Ihr Menschen, habt Ehrfurcht vor dem Walde! Habt Ehrfurcht vor allem Leben, vor dem gewaltigen, wundersamen, göttlichen Schöpfungswerk der Natur!“ sollen Umweltbewusstsein und Naturverständnis gefördert werden.

Ausgangspunkt:

Naturparkplatz Ober-Schönmattenweg/Raubacher Weg



Steinkreuze Wald-Michelbach

Auf dem Verbindungsweg zwischen Draisine und Kreidacher Höhe



Im Rahmen des Eisenbahnbaus 1898 wurden beim Bau des Kreidacher Tunnels in einer sumpfigen Mulde im Schwemmsand sieben Steinkreuze entdeckt, zwei davon allerdings beim Auffinden zerschlagen.

Die Sandsteinkreuze waren vermutlich zu Beginn des 19. Jahrhunderts von verschiedenen Orten zusammengetragen worden. Die fünf, mittelalterlichen Sandsteinkreuze von unterschiedlicher handwerklicher Qualität; bei zweien ist ein Pflug bzw. ein Pflugsech eingeritzt. Sie gaben Auskunft über den gesellschaftlichen Stand des Toten, hier waren es Bauern. Diese Kreuze galten als Erinnerungskreuze, zu Gedenken und Fürbitte für den Verstorbenen aufgestellt. Das Wald-Michelbacher Steinkreuznest ist das größte dieser Art in Hessen.

■ Bücherbrunnen 4

Platz zwischen den Kirchen, Wald-Michelbach



Unweit des Überwald-Museums, auf dem Platz zwischen den Kirchen, ist der Bücherbrunnen zu finden.

Die aus Bronze gegossenen, in mehreren Ebenen angeordneten Bücher enthalten Zitate der Weltliteratur, die den Besucher animieren sollen, an dieser Stelle eine besinnliche Einkehr zu halten und über den tieferen Sinn des Gelesenen nachzudenken.

■ Geopunkt Steinbruch 5



Seit September 2008 ist der Geopunkt oberhalb des Steinbruchs Mackenheim für die Öffentlichkeit zugänglich. Der Aussichtspunkt bietet Einblick in den aktiven Steinbruch der Porphyrwerke Weinheim-Schriesheim AG und informiert

mit Thementafeln über die Natursteinindustrie, Gesteinsentstehung, Erdgeschichte sowie Flora und Fauna des Steinbruchs.

Ausgangspunkt:

ab Parkplatz Viadukt (Ortsstr. 31, Abtsteinach) zu Fuß ca. 2 km Anstieg zur Plattform oder via Steinbruchweg Abtsteinach

■ Viadukt Mackenheim 6

Das ehemalige Eisenbahn-Viadukt mit drei großen Rundbögen überspannt das Mackenheimer Tal und ist aus gewaltigen, gleichmäßigen Sandsteinblöcken erbaut. Seit Fertigstellung im Jahr 1901 bis 1983 fuhr hier die Überwaldbahn im Personennahverkehr.



Seit 2013 fahren auf der restaurierten, denkmalgeschützten Bahnstrecke wieder Schienenfahrzeuge: mit Solardraisinen kann auf einer der schönsten Bahnstrecken Deutschlands die Landschaft des Überwaldes ohne großen Kraftaufwand erkundet werden.

Ausgangspunkt:

von der Straße Mörlenbach nach Wald-Michelbach Richtung Mackenheim, Ober-Abtsteinach abbiegen

Tipp: Freizeitaktivitäten

Buchen Sie eine Fahrt auf der denkmalgeschützten Trasse der Überwaldbahn unter

<https://www.solardraisine-ueberwaldbahn.de/>

oder einen Ausflug zu

Sommerrodelbahn/Kletterwald unter

<https://www.erlebnishoehe-wald-michelbach.de/>

■ Geo-Infopunkt in der Sparkassenfiliale Ober-Abtsteinach

Löhrbacher Str. 2, 69518 Abtsteinach



In einem öffentlich zugänglichen Raum neben der Sparkasse Ober-Abtsteinach wartet ein reichhaltiges Angebot an kostenlosem Informationsmaterial auf die Besucher. Eine große Wandkarte informiert über die weiteren Infor-

mationseinrichtungen des Geo-Naturparks wie Eingangstore, Infozentren und Umweltpädagogische Stationen, ein großformatiges Display zeigt die Kunstwege der Sparkasse. Das Flyerangebot wird regelmäßig aktualisiert, der Raum ist zwischen 8.00 und 18.00 Uhr durch eine zeitgeschaltete Schließanlage frei zugänglich.

Öffnungszeiten:

Montag bis Sonntag 8.00 - 18.00 Uhr

Eintritt frei

■ Ruine Lichtenklinger Hof

Nähe Siedelsbrunn

St. Maria in Lichtenklingen ist die Ruine einer Marienkultstätte, die rund drei Kilometer südlich des Wald-Michelbacher Ortsteils Siedelsbrunn und etwa zwei Kilometer östlich von Unter-Abtsteinach zwischen dem Hardberg und der Stiefelhöhe am Waldrand liegt.



Es wird vermutet, dass sie auf einem älteren germanischen oder keltischen Quellheiligtum errichtet wurde.

Der einschiffige, rechteckige Bau ist rund 15 Meter lang und etwa 8 Meter breit. Er verfügt über einen quadratischen Chor und eine wahrscheinlich im 14. Jahrhundert angebaute Sakristei.

Das Mauerwerk ist noch recht gut erhalten und wurde teilweise restauriert. Auch heute vermittelt es noch einen guten Eindruck vom ursprünglichen Aussehen des Bauwerks. Unterhalb der Ruine finden Besucher außerdem eine gefasste Quelle mit einem Lauftrög.

Einmal im Jahr findet eine Marienwallfahrt von Abtsteinach nach Lichtenklingen statt sowie verschiedene Wanderungen des OWK und des Geo-Naturparks Bergstraße Odenwald.

■ Moorpfad in Gras-Ellenbach

Der „Moorpfad“ führt auf einer Gesamtlänge von 4 Kilometern ohne größere Steigungen durch eines der letzten Moore im Odenwald. Es erstreckt sich in die „Strieth“, einem kleinen idyllischen Kleinod östlich Gras-Ellenbachs.



Los geht es an der Nibelungenhalle im Kneipp-Heilbad Gras-Ellenbach. Der Moorpfad folgt einem Bachlauf, der später überquert wird und auf einem gut ausgebauten Weg hinauf zum Waldrand führt. In der Talaue grasen ganzjährig Wasserbüffel.

Von zwei Aussichtsplattformen hat man den Überblick auf die an das Mooregebiet angrenzenden feuchten Weiden, die den idealen Lebensraum für die Wasserbüffel darstellen. Auf dem weiteren Weg wird man auf einem kurzen, verschlungenen Pfad durch eines der vier kleinen, noch erhaltenen, Zwischen- oder Regenmoore im Wegscheide-Gebiet geführt.

Ausgangspunkt:

Parkplatz Nibelungenhalle Gras-Ellenbach (Am Kurpark 1)

■ Geopark-Rundweg Aschbacher Wiesental L

Im Wiesental 10, 69483 Wald-Michelbach / OT Aschbach

Vom Startpunkt „Im Wiesental 10“ gelangt man direkt zum Geopfad, wo mittels 36 Audiobeiträgen sehr anschaulich Interessantes zu Natur, Geschichte und Geologie „erlebt“ werden kann. Aufgrund von teils unzureichender Mobilfunkabdeckung vor Ort, empfehlen wir Ihnen als Tourvorbereitung alle Dateien im Voraus herunterzuladen.

Infos zum Rundkurs mit Audio, Download der Audi-Dateien: <http://www.geo-naturpark.net/deutsch/wege-in-die-landschaft/audioguide-aschbach/index.php>

Freilandmuseum, daher immer zugänglich

■ Geozentrum Tromm i


Die Bedeutung des Buntsandsteins und Granits für den Vorderen Odenwald zeichnet das Geozentrum Tromm nach. An vier Stationen wird erlebbar, wie die Gesteine sich bildeten, wie sie abgebaut wurden und Verwendung fanden:

- die Steinbrüche in Litzelbach
- der Steinbruch in Mengelbach,
- der Trommturm
- der Naturspielort Tromm.

Freilandmuseen, daher immer zugänglich



Mitgliedschaft heißt
mitmachen, miterleben,
mitverdienen.

 Volksbank Kurfalz



Zukunftsoffensive Überwald GmbH Wirtschafts- und Tourismusförderung

In der Gass 14b · 69483 Wald-Michelbach
Tel.: 0 62 07/94 24 26 · Fax: 0 62 07/94 24 94
info@ueberwald.eu - www.ueberwald.eu

Tourist-Information Abtsteinach

Kirchstraße 2 · 69518 Abtsteinach
Tel.: 0 62 07/94 07-0 · Fax: 0 62 07/94 07-30
gemeinde@abtsteinach.de

Kurverwaltung Grasellenbach OT Gras-Ellenbach

Am Kurpark 1 · 64689 Grasellenbach
Tel.: 0 62 07/25 54 · Fax: 0 62 07/8 23 33
kurverwaltung@gemeinde-grasellenbach.de

Tourist-Information Grasellenbach OT Hammelbach

Rathaus, Schulstraße 1 · 64689 Hammelbach
Tel.: 0 62 53/9 49 40 · Fax: 0 62 53/9 49 4-99
touristinformation@gemeinde-grasellenbach.de

Tourist-Information Wald-Michelbach

In der Gass 17 · 69483 Wald-Michelbach
Tel.: 0 62 07/9 47-111 · Fax: 0 62 07/9 47-170
rathaus@wald-michelbach.de

